

Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **19=39 (1873)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu Instruktoren II. Klasse der Kavallerie: Die Herren R. Caviezel von Ghur, Stabsmajor A. Schmid von Stein am Rhein, Hermann Fischer, bish. Unterinstruktor, von Meinaach.

Beim Instruktionspersonal der Scharfschützen: Als Instruktor II. Klasse Hr. Stabsoberleutnant P. Isler, bisher Unterinstruktor, von Kallenberg.

Beim Instruktionspersonal des Sanitätswesens: Als Instruktor II. Klasse Hr. E. Witschi, bisheriger Unterinstruktor, von Hindelbank.

Ausland.

Frankreich. (Ueber die Befestigungsprojecte). Neueren Nachrichten öffentlicher Blätter entnehmen wir in Bezug der Befestigungs-Arbeiten und Projecte Frankreichs Folgendes:

Paris. Von den Südforts sind Issy und Vanves bereits demolirt und es soll nun auch Montrouge an die Reihe kommen.

Die übrigen Werke sollen erhalten bleiben, aber in zweiter Linie treten, während der Bau von sechs neuen Forts auf den Höhen bei Montretout, Meudon, Châtillon, Vagneur, Châtis und Choisy le Roi, letzteres unmittelbar an der Seine gelegen, beabsichtigt wird, welche Werke nunmehr die erste Befestigungslinie zu bilden bestimmt sind.

Es verlautet auch, daß die Frage in Berathung gezogen wird, ob die Befestigungen im Süden nicht bis Juvisy auszubehnen wären.

Ueber die zu wählenden Punkte für die Neuanlage von Gürtelforts auf der Strecke zwischen dem rechten Seine- und dem linken Marne-Ufer ist noch keine Entscheidung getroffen; dagegen besteht für den Terrainabschnitt zwischen dem rechten Marne- und dem rechten Seine-Ufer das Project, sechs neue Forts in einer Entfernung von 12—20 Kilometer vom Mittelpunkte der Stadt (Notre-Dame) zu erbauen.

Für diese Werke sind folgende Punkte bestimmt:

1. Anhöhe von Drjemont, 12 Kilometer von Paris und 124 Meter über der Meeresfläche;
2. Daumont, in dem Walde von Montmorency, 20 Kilometer von Paris;
3. Schloß Ecouen auf 19 Kilometer von Paris; dieses Fort soll am stärksten gehalten werden;
4. Orme de Merles, 12 Kilometer von Paris und 112 Meter über der Meeresfläche, zwischen Gonesse-Villepoint und Grand-Tremblay;
5. Tour Fénelon bei Baujours, 12 Kilometer von Paris und 126 Meter über dem Meerespiegel;
6. Anhöhe bei Ghelles, 19 Kilometer von Paris und 107 Meter über dem Meere.

Diese Forts sollen dem Vernehmen nach in vier Jahren ausgebaut sein und sind für den Bau derselben 30 Millionen Francs veranschlagt.

Durch die Ausführung dieses Projectes würden jene beherrschenden Positionen, von welchen aus im letzten Kriege die deutschen Armeen am Erfolgreichsten das besetzte Paris angegriffen haben, besetzt und dadurch der Umfang der äußeren Gürtellinie von 11 auf 20 Meilen, daher so bedeutend vermehrt werden, daß eine Cerntrung des in seinen Fortificationen erweiterten Paris nur mit einem außerordentlichen Aufwande an mobilen Truppen und unter den größten Schwierigkeiten — ja kaum je erfolgreich durchzuführen wäre. Auch an ein Bombardement der Stadt wäre wohl nicht mehr zu denken, so lange der Angreifer sich nicht in den Besitz einiger Gürtelwerke gesetzt hätte.

Es soll ferner auch die Absicht bestehen, die Hauptumsfassung im Westen zu erweitern und sie so weit vorzuziehen, daß Etichy la Garonne, Levallois, Billiers, Neuilly, St. James, Boulogne und Villancourt von derselben eingeschlossen und die ganze Halbinsel, die von der großen Serpentine der Seine gebildet wird, beherrscht werde.

Diese letzte Nachricht scheint nicht sehr glaubwürdig, obwohl sie dem officiösen „*Bien public*“ entnommen ist.

Zum Schutze der Dsigränze Frankreichs soll übereinstimmenden Nachrichten zufolge ein ganzes System von Lagerfestungen errichtet werden.

Als Punkte für dieselben werden genannt:

In erster Linie: Frouard an der Mosel, Belfort, Montbéliard und Besançon.

Sowohl Belfort als Besançon sollen Armeen von 200,000 Mann aufnehmen und denselben gesicherten Lagerraum bieten können. Belfort will man nach Paris zur stärksten Festung machen.

Die Projecte für Belfort und Besançon sollen schon ausgearbeitet sein; ihrer Ausführung steht nur noch die Occupation im Wege.

In zweiter Linie: Chalons, Langres und Dijon.

Um dieses Vertheidigungssystem zu vervollständigen, will man die Befestigungen von Sedan, Mézières und Verdun erweitern, beziehungsweise durch Borwerke verstärken und die Jura-Pässe durch Forts sperren. Anschließend an die genannten Lagerfestungen soll, Front gegen Süden, eine Befestigungslinie geschaffen werden, die sich einerseits an den Doubs, anderseits an die Loire lehnt. — Als zu besetzende Punkte in derselben werden Chagny, Autun, Nevers, Bourges und Tours genannt und soll an den Festungen von Nevers und Bourges auch schon eifrig gearbeitet werden.

Letzterer Ort ist abermals, wie unter der imperialistischen Regierung, bestimmt, ein Haupt-Waffenplatz und großes Arsenal von Frankreich zu werden.

Im Westen des Reiches soll in der Nähe von Rennes, im Nordosten bei Rouen eine Lagerfestung errichtet werden, während im Südosten Lyon und Grenoble zu gleichem Zwecke auserwählt wurden.

Auch bezüglich des Küstenschutzes sind große Um- und Zubauten beabsichtigt.

So will man Toulon, Bayonne und La Rochelle durch Borwerke verstärken, das Fort de Blaye, welches die Gironde-Mündung vertheidigt, reconstruiren und das kleine Werk de Medoc in ein starkes modernes Fort umgestalten.

Cherbourg wird besetzt und auf der Halbinsel des Havre, von Honfleur nach Fécamp, soll im Bedarfsfalle ein verchanztes Lager angelegt werden.

Calais wird als Festung beibehalten, doch ist es nicht bekannt, ob es irgend eine Umgestaltung erleiden wird.

Von den vielen nördlichen Festungen, welche Frankreich besitzt, sind mit Ausnahme von Lille, Valenciennes, Maubeuge, Douai, Cambrai und Peronne alle übrigen zum Auflassen beantragt.

Ob alle diese vorangeführten Projecte auch wirklich zur Ausführung gelangen werden, muß dahingestellt bleiben, doch steht außer allem Zweifel, daß Frankreich sich sehr eifrig mit der Lösung der Befestigungsfrage des Reiches beschäftigt und, trotzdem seine Finanzen durch die auferlegte Kriegs-Entschädigung hart mitgenommen wurden, bereit ist, für die fortificatorische Sicherung des Landes große pecuniäre Opfer zu bringen.

Wir wollen der Thätigkeit auf diesem Gebiete alle Aufmerksamkeit widmen und unsere Leser über alle weiteren Nachrichten, die vielleicht manche der gemachten Angaben richtig stellen oder nähere Details darüber bringen werden, im Currenten erhalten.

M. u. G. b. A. u. G. W.

Bei Fr. Schultheß in Zürich sind eben eingetroffen: Ueber den Einfluß der Feuerwaffen auf die Taktik.

Von einem höhern Offizier.

Preis 2 Fr. 70 Cts.

Praktische Anleitung bei der Ausbildung der Compagnie im Felddienst.

Für den jungen Offizier und Unteroffizier.

Preis 1 Fr. 10 Cts.

Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.